

vom Stamme der Sioux-Indianer, die letzte Station eines vielbewegten Wanderlebens erreicht. Jenseits des großen Wassers, in Canada, ist der Sohn der freien Wildnis aufgewachsen. In der freien Heimat hat er gelernt, auf ungetrübtem Pferde mit Wind und Sturm um die Wette zu reiten, zu schießen, das wilde Pferd, Fuchs und Renntier auf hastiger Flucht mit dem Lasso in seine Gewalt zu bannen. In früherer Jugend ist er dann von seinen Stammesgenossen weggezogen, um seine Künste anderen Völkern zu zeigen. Mit wandernden Schaustellungen, als Reiter, Lassowerker und Kunstschütze, hat er fast die ganze Welt bereist. Zwei Mal, zuerst vor vielen Jahren mit Buffalo Bill, und vor kurzem mit dem Zirkus Sarrafani, kam er nach München, wo der 38jährige nach schwerer Krankheit nun gestorben ist. Sein Stammesgenosse gab ihm in buntfarbiger Gewandung und schillerndem Federbusch das Geleite; nicht wurden Waffen in das Grab und der Lasso auf den Sarg gelegt. In einfacher Weise, ganz nach deutscher Sitte, vollzog sich die Beerdigung. Ein katholischer Geistlicher schritt mit Ministranten vor dem Sarge. Es folgten der Vertreter des gegenwärtigen in Salzburg weilenden Zirkus Sarrafani, eine kleine Gemeinde von Leidtragenden, die mit dem Verstorbenen im Verkehr gestanden, darunter die Krankenschwester, die ihn gepflegt, und eine Schaar Neugieriger, zumeist Knaben. Der Geistliche legte der Grabrede, die eine kurze Schilderung von dem bewegten Wanderleben enthielt, die Bittworte unter: „Ein Fremdling, ein Wanderer, ist der Mensch auf Erden.“ Namens der Mitglieder des Zirkus Sarrafani wurde am Grab ein Kranz niedergelegt, der auf farbigen Schleifen die Aufschrift trug: „Ihrem lieben Kollegen, dem Sioux Indianer Black Elk.“ dazu der Vers: „Gott weiß, wohin des Weges; Gott weiß, woher er kam, der hier auf fremder Erde ein stiller Ende nahm! Gott weiß, wo eins in Landen um ihn in Sorgen geht; Gott weiß, wo eine Tür umsonst ihm offen steht!“

Dömitz, Mecklenburg. In einer großen Dynamitfabrik in Dömitz an der Elbe fand eine Explosion statt, durch welche mindestens hundert Menschen schwer verletzt und ungefähr 10 getötet wurden. Ein Teil des Ortes wurde zerstört und sämtliche Einwohner haben Befehl erhalten, sich aus demselben zu entfernen, da noch weitere Explosionen befürchtet werden. Als die Explosion erfolgte, waren viele Arbeiter in der Fabrik beschäftigt. Mehrere wurden in Stücke zerrissen. Heute, welche in anderen Teilen der Fabrik arbeiteten, wurden durch einstürzende Mauern und Zimmerdecken verletzt. Man fürchtet, daß viele der Verletzten sterben werden.

Herbststein, Hessen. Eine rasende Feuersbrunst hat das hessische Städtchen Herbststein fast völlig vom Erdboden vertilgt. Der größte Teil des Ortes ist niedergebrannt. Die Mehrzahl der Bewohner hat nichts als das nackte Leben gerettet, und überdies sind die Betroffenen zum größeren Teil nicht versichert. Der zur Zeit des Brandes herrschende

Wind, die ungünstige hohe Lage des Ortes, Wassermangel und die Unzulänglichkeit der Löschrichtungen gegenüber einem derartigen Brande machten es unmöglich, die Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Ehe die Feuerwehr aus dem nahen Lauterbach zur Stelle sein konnte, waren die meisten Gebäude schon von den Flammen verzehrt. Das Glend der Obdachlosen ist groß.

Wien, Österreich. Die tschechischen Übergriffe gegen das Deutschthum und die Diskriminationen zu Ungunsten der Deutschen haben die deutschen Schutzvereine in Österreich zu dem Entschluß bewogen, durch die Festsetzung eines deutschen Nationalfeiertages das Zusammenwachsen des deutschen Elementes zu fördern. Als dieser jährlich zu begehende Feiertag soll dem Nationalfeiertage der Tschechen, dem Tage des hl. Wenzeslaus, der Namenstag des deutschen Nationalheiligen entgegengestellt werden. Der St. Michaelstag soll künftig die Deutschen im Reiche alljährlich daran erinnern, in ihrem Kampf für ihre guten Rechte nicht nachzulassen und sich nicht durch Uneinigkeit zu zersplittern.

Schaffhausen, Schweiz. Die romantischen Rheinfälle in der Nähe von Schaffhausen, werden der Nachwelt erhalten bleiben. Ein Syndikat hatte um Benützung der Fälle zur Ausbeutung der Wasserkraft behufs Errichtung großer elektrischer Werke nachgesucht. Der Stadtrat von Schaffhausen hat aber nicht nur dieses Gesuch abgelehnt, sondern auch eine Resolution angenommen, laut welcher die Konzession einer anderen Gesellschaft, deren Gerechtsame im Jahre 1928 erlischt, unter keinen Umständen erneuert werden soll. Alle Touristen werden diesen Beschluß mit Freuden begrüßen.

Paris, Frankreich. Der Pariser Gonolois, der bekanntlich bis in die jüngste Zeit aus seinem Deutschenhaß keinen Hehl machte, zieht jetzt andere Saiten auf. In einer interessanten Gegenüberstellung weist er darauf hin, zu welchem Zwecke die Franzosen vor dem Kriege nach Deutschland kamen und warum sie heute den Rhein überschreiten. „Vor dem Kriege ging man nach Baden-Baden, um sich zu amüsieren; denn Baden-Baden war eine französische Stadt in Deutschland, wo man ebenso leben konnte wie in Paris. Hier traf man unsere bedeutendsten Künstler und Gelehrten. Nach dem Feldzuge änderte sich das Bild mit einem Schlage. Ein Deutschland gab es für uns nicht, und auf unseren Landkarten machten wir einen dicken roten Strich gegen dieses Land. Aber dann, nach Jahren lernte man einsehen, daß Deutschland ein interessantes Land wurde, das sich erstaunlich schnell und glänzend entwickelte, und man las Bücher und Schriften, um sich über deutsches Wesen und deutsche Art zu orientieren. Heute endlich gehen wir selbst über den Rhein. Aber heute wollen wir uns in Deutschland nicht amüsieren, sondern lernen und studieren. Heute will unsere Jugend sich mitten unter das deutsche Volk mischen, um nicht nur das äußere Leben, sondern auch die Seele unserer Nachbarn kennen zu lernen, und sie tut

recht daran.“ Hoffentlich hört die Einsicht auch vor.

— In Frankreich ist seit der Einführung des Scheidungsgesetzes von 1884 die Zahl der Ehescheidungen riesenhaft gewachsen. 1884 wurden 1879 Ehescheidungen vollzogen, im Jahre 1904, 20 Jahre später, wurden dagegen nicht weniger als 14,692 Ehen aufgelöst.

London, England. Die Londoner Zeitungen und ihre deutschen Korrespondenten besprechen in den begeistertsten Ausdrücken die Herzlichkeit des König Edward zuteil gewordenen Empfanges, den „freundlichen Charakter und den Erfolg der Zusammenkunft. Sie erklären, dies bedeute den Wendepunkt zu der Beruhigungspolitik in den Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland und eine offizielle Befestigung der Wiederverständigung, die seit langer Zeit in offizielle Fortschritte gemacht habe. Es wird die Tatsache ins Gedächtnis zurückgerufen, daß vor nur zwei Jahren, gelegentlich einer ähnlichen Reise des Königs, die Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland so gespannt waren, daß der König nicht in der Lage gewesen ist, auf deutschem Gebiet halt zu machen. Man empfindet hier besondere Genugung über die Tatsache, daß Kaiser Wilhelm seine persönliche Enttäuschung über die Verzögerung in der Ankunft König Edwards aussprach, weil dadurch die ohnehin nur kurz bemessene Zeit der Begegnung noch verkürzt werde.

Rom, Italien. Als der päpstliche Staatssekretär Kardinal Merry del Val in dem Dorfe Marino, einer Vorstadt Roms, spazieren fuhr, wurde er von einem kirchenfeindlichen Pöbel beschimpft und angegriffen. Die Polizei eilte sofort nach dem Schauplatz und vertrieb die Tumultuanten nach einem Kampfe, in dem ein Polizist verwundet wurde.

Casablanca, Marokko. Die Araber haben einen weiteren Angriff auf die französischen Truppen unter dem General Drude, der außerhalb der Stadt lagert, gemacht, sind aber mit sehr schweren Verlusten zurückgewiesen worden. Man erwartet einen allgemeinen Aufstand der Eingeborenen. Die Europäer in den Küstenstädten sowohl wie die in Fez und anderen Städten des Innern leben, verlassen ihre Wohnungen und suchen ihr Heil in der Flucht.

Pretoria, Kolonie Transvaal, Südafrika. Der frühere Burengeneral und jetzige Premier der Transvaal-Kolonie, Botha, kündigte an, daß er dem Parlament eine Resolution unterbreiten werde, welche den Ankauf des „Cullinan“, des größten Diamanten der Welt, von Seiten der Transvaal-Regierung verfügt, und ferner bestimmt, daß der Diamant der einen Wert von \$1,000,000 repräsentiert, dem König Edward zum Geschenk gemacht werde in Anerkennung dafür, daß dem Transvaal eine Konstitution verliehen wurde. Unter den alten gefinnungstreuen Buren hat diese Ankündigung Bothas böses Blut gemacht.

Shanghai, China. Die Kaiserin-Wittve Tsi An hat nach einer von Peking hier eingetroffenen Meldung den

Entschluß kund gegeben, die Zügel der Regierung aus den Händen zu legen und das Herrschen hinfort ihrem Sohne, der nur dem Namen nach Kaiser ist, zu überlassen. Der große Rat ist angeblich bereits durch ein geheimes Dekret einberufen worden, um Vorbereitungen für den Regierungswechsel zu treffen, der mit dem Beginn des nächsten chinesischen Jahres stattfinden soll. Bekanntlich hieß es schon oft, daß die 72 Jahre alte sehr energische Dame sich mit Rücksichtsgedanken trage, aber diesmal soll ihr prekärer Gesundheitszustand sie zwingen, ihre Absicht auch wirklich auszuführen.

Schmeichelei.

Blind der Tor, der sich erhaben über Schmeicheleien nennt. Jedes Tierchen läßt sich streicheln — Wenn man nur die Stelle kennt. Väterliche Liebe. „Welcher ist Ihnen der Liebste von Ihren Tungen?“ — O, ich prügte sie alle gleich gern!“

Jetzt ist die Beste Gelegenheit billiges Land zu kaufen

von einem Mann, der der erste Ansiedler in Münster ist und aus Erfahrung über diese Gegend sprechen kann, welcher auch selbst ein Farmer und Viehzüchter ist.

Ich habe etliche Farmen, auf denen 30 bis 100 Acker gebrochen sind, mit Häusern und Stallungen drauf, 2 bis 10 Meilen von Münster. **Preis:** \$14 bis \$30 per Acker unter guten Bedingungen.

Schreiben Sie oder sprechen Sie bei mir vor, wenn Sie kaufen od. verkaufen wollen.

ALB. NENZEL MÜNSTER, SASK.

Wein! Wein!

Laßt euch euren Wein herstellen von getrockneten Trauben. Ich habe eine 20jährige Erfahrung in Weinbereitung. **FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.**

Plymouth Binder Twine

gilt als der beste auf dem Markte. Wir haben eine ganze Carload auf Lager; deshalb besuchen Sie uns und sichern Sie sich Ihren Bedarf, ehe unser Vorrat verkauft ist

Farmmaschinerie und

...Eisenwaren

jeder Art haben wir immer an Hand.

RITZ & YOERGER

...HUMBOLDT - SASK...